

die Wirkung dieser Zuwanderung in Augenschein nehmen. Die *brassicae*-Raupen waren zu dieser Zeit größtenteils verpuppt oder unmittelbar davor. Die Kohlpflanzen in den Gärten hatten unter der Fraßwirkung zwar sehr gelitten, waren jedoch nicht so völlig zerstört, wie dies als Folge solchen Massenauftretens eigentlich angenommen werden müßte, zudem in dieser Gegend keinerlei chemische Mittel zum Schutze der Gemüsekulturen angewandt werden. Die verpuppungsreifen Raupen und die Puppen hingen allenthalben an den Hauswänden. Eine willkürlich vorgenommene Auszählung von 300 Exemplaren führte zur Feststellung von 11 nicht parasitierten Nachkommen, so daß also einer wirtschaftlich gefährlichen Weiterentwicklung von der Natur selbst Schranken gesetzt wurden.

F. Daniel, München 19, Menzinger Str. 67

**55. Die Eiablage der Kurzflügeligen Beißschrecke, *Metrioptera brachyptera* (L.) (Orthopteroidea, Salt., Ensifera)**

In den Jahren 1955 und 1956 hielt ich Kurzflügelige Beißschrecken, um die Form deren Eiablage festzustellen, da in der Literatur noch keine Beschreibung derselben vorlag.

Trotz angebotener dürre- und saftiger Pflanzenstengel und Rinde wurden die Eier immer in den Boden abgesetzt. Die Stellung bei der Eiablage entspricht jener der bisher beobachteten einheimischen kleineren *Decticeiden*, d. h. die Legerröhre wird nach vorn-unten geklappt, bis sie zu etwa  $\frac{2}{3}$  dem Bauch anliegt, dann senkrecht auf den Boden aufgesetzt und in denselben eingeführt.

**Literatur:**

Harz, K.: Über die Eiablage der Laubheuschrecken. E. Z. (im Druck).

Anschrift des Verfassers:

Kurt Harz, Wülfershausen/Saale, Kr. Königshofen/Gr., Bayern.

**56. Die Raupe der Ypsilon-Eule, *Euxoa ypsilon* Rott., frißt andere Raupen (Lep., Noct.)**

Bei gemeinsamer Aufzucht obiger Art mit *c-nigrum* L. fiel mir auf, daß die Raupen der letzteren an Zahl immer mehr abnahmen. Wie dann einwandfrei und mehrfach beobachtet werden konnte, fielen die etwas größeren Raupen von *ypsilon* jene von *c-nigrum* an und verzehrten sie. Auch zwei im Wachstum etwas zurückgebliebene *ypsilon* wurden aufgefressen. Geeignetes Futter wurde laufend frisch angeboten.

*E. ypsilon* neigt also bei Aufzucht auf engem Raum mit anderen Arten oder schwächeren Artgenossen dazu, zur Mordraupe zu werden.

Anschrift des Verfassers:

Kurt Harz, Wülfershausen/Saale, Kr. Königshofen/Gr., Bayern.

---

**Aus der Münchner Entomologischen Gesellschaft**

Sitzung am 10. 12. 1956; Vorsitz: Prof. Dr. h. c. F. Skell.

Anwesend: 30 Mitglieder, 5 Gäste.

Unter reger Beteiligung fand die traditionelle Weihnachtsverlosung von Insekten statt, für die aus den Kreisen der Mitglieder reiche Spenden eingegangen waren.

**Berichtigung**

In der Arbeit „Bemerkungen über Dualspezies“ von Pr. Dr. Heydemann in Nr. 11 des Jahrganges 5 muß es auf Seite 106 in der 12. Zeile von unten heißen: „zum Zeitpunkt t3 (statt t2) unverändert erhalten geblieben sei“.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen](#)

Jahr/Year: 1957

Band/Volume: [006](#)

Autor(en)/Author(s): Anonym

Artikel/Article: [Aus der Münchner Entomologischen Gesellschaft 8](#)